

Zweckentsprechendes hergestellt werden könnte. Weder für die Bibliothek noch für das Archiv noch für die Museen wäre das massive Erdgeschoß mit seiner dumpfen Atmosphäre zu empfehlen; die Schätze wären wohl vor Feuer geschützt, nicht aber vor Feuchtigkeit und Moder, welche sich hier in kurzem als ihre gefährlichsten Feinde einstellen würden. Auch für die Aufnahme der verschiedenen Museen ließe sich nur schwer etwas Ordentliches herstellen.

Das einzige Bedenken, das bis jetzt gegen einen Neubau erhoben worden, ist das, daß es an geeigneten Bauplätzen fehle. Ich kann natürlich nicht wissen, in wie weit über die einzelnen, noch unbebauten Plätze schon ein Beschluß gefaßt worden ist, doch gibt es immerhin noch einige, welche sich zur Errichtung eines solchen Neubaus wohl eignen könnten. Da ist namentlich das Altmünsterplateau, dessen herrliche Lage in schöner Gegend, überall dem Licht und der Luft offen, auf festem, trockenem Baugrund, fern von jeder Feuersgefahr, frei von jedem unliebsamen Anbau, für einen solchen Neubau wie geschaffen ist. Vor dem Gebäude ließe sich ohne schwere Kosten ein kleiner Square anlegen, in dessen Mitte einst, wenn es möglich sein wird, die Statue Johannis des Blinden thronen könnte! Man sage nicht, der Ort liege zu weit außerhalb der Stadt; man sucht überall mit Vorliebe für Neubauten dieser Art Orte, welche entfernt von den Wohnungen sind, so zu Breslau, Gotha, Weimar &c. Es bleibt dabei noch immer Raum für etwa nötig werdende Neubauten, welche den sicher eintretenden Zuwachs der Sammlungen bequem aufnehmen könnten.

Zum Vorbilde könnte uns der Bau dienen, der vor wenigen Jahren in Nürnberg zur Aufnahme des Kreisarchives errichtet wurde; es wurden dabei verausgabt:

für den Bauplatz .....	49,920 00	Mark.
für den Neubau .....	350,631 28	"
für die innere Einrichtung .....	25,578 34	"
für die Uebersiedelung .....	3,789 87	"

Also im Ganzen 429,919 49 Mark = 545,399 36 Franken.

Die Summe ist nun allerdings bedeutend, wenngleich dasjenige, was die französische Kammer bloß für Freilegung der Nationalbibliothek vor einigen Jahren gethan hat, ohne Widerrede weit bedeutender ist; am 28. Dez. 1880 wurden zu diesem Zwecke 3,700,000 Fr. votirt, im Juli 1882 2,950,000 Fr., im Ganzen 6,650,000 Fr. Das British Museum zahlt gar jährlich an seine Beamten die hübsche Summe von anderthalb Millionen, das Public Record Office etwa 450,000 Franken. Ich führe diese Ziffern nur an, um zu zeigen, was fremde Staaten für einen Teil ihrer Sammlungen thun; sollte unser Land nicht im Stande sein, ebenfalls etwas zu thun! Daß wir eines solchen Baues wie Nürnberg ihn hat, nicht bedürfen, liegt ja auf der Hand, und zudem müßte wohl die Verwaltung der Stiftung Pescatore ebenfalls ihr Teil beitragen, falls die Galerie Pescatore demselben Bau einverleibt würde. Endlich fielen bei einem Neubau die 50,000 Mark für Ankauf des Bauplatzes fort, sowie auch die geringere Ausdehnung des vorgeschlagenen Gebäudes die Kosten um einen sehr bedeutenden Betrag verringern würde.

Das Hauptgebäude des Nürnberger Kreisarchives hat eine Breite von 18,55 und eine Länge von 85 Meter; in beiden Stockwerken sind ganz gleiche und regelmäßige Räume, an den Ecken je 1 großer Saal, in der Mitte das Empfangszimmer mit zwei kleinen Gemächern dahinter, im Ganzen auf beiden Stockwerken zusammen 37 Zimmer, also jedenfalls mehr als genug, alle unsere Sammlungen aufnehmen zu können (ich zähle dabei für die Bibliothek auf 15 Zimmer, Archiv 5, Museen und Geschäftszimmer 17.) Die östl. Seitenfront zeigt die Wappen der Fürsten Hohenlohe u. der Grafen Seinsheim, während die westl. Seite mit denen des Fürstbistums Eichstädt, des Deutschordens und 2 anderer Reichsstädte geziert ist. Über dem Hauptportal aber